

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 141

Dienstag, den 28. November 1911

47. Jahrgang.

## Rundschau.

**Stuttgart, 27. Nov.** Wie schon in anderen deutschen Städten, hat auch hier Ingenieur Edward Richter über seine Gefangenschaft in der Türkei und in Griechenland einen Vortrag gehalten, der eine große Zuhörerschaft in den Königsbauaal geführt hat.

**Utensteig, 27. Nov.** Letzten Freitag früh um 3 Uhr wurde hier wieder ein Erdstoß wahrgenommen und zwar ein senkrechter, hörbarer. Das Zittern wurde deutlich verspürt. Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß um diese Zeit ein leichtes Beben stattfand.

**Herrenberg, 27. Nov.** Einen frechen Diebstahl begingen in der Abenddämmerung einige sogenannte Handwerksburschen in einem Metzgerladen. Während zwei der Spießgesellen vor der Ladentüre Wache standen, schlich ein dritter durch die hintere Haustüre in den Laden und stahl die Kasse, mit der alle drei verschwanden.

**Lüdingen, 25. Nov.** Der verh. Schaffner Kraus von hier, der heute mittag mit dem Personenzug von Horb hier ankam, zittt beim Absteigen auf dem Wagentritt aus und wurde vom Zug erfasst und geschleift, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Vorgang ereignete sich vor den Augen seiner Frau, die gekommen war, um ihm das Mittagessen zu bringen. Der Verunglückte starb auf dem Transport zur Klinik.

**Waiblingen a. G., 25. Nov.** Stadtschultheiß Wischuf ist nach kurzer Krankheit heute abend unerwartet rasch verschieden.

**Weilderstadt, 24. Nov.** Die Diebe der hiesigen Gegend sind zurzeit strenge beschäftigt. Vor ca. 14 Tagen wurden, wie das „Neue Tagbl.“ berichtet, einem kräppelhaften Steinklopfer 800 Mk. gestohlen. Ein Stuttgarter Polizeihund sollte den Täter finden, aber er verbellte den Bestohlenen selbst, da er einen vom Dieb zurückgelassenen Gegenstand auf sein Bett legte. — Dem Landwirt Kappler bei der Linde wurden von seinem Enkel 6000 Mk. in Wertpapieren und barem Geld gestohlen. Der lebenslustige und geldbedürftige Herr wurde letzten Herbst vom Militär entlassen und hatte bei seiner Festnahme in Stuttgart einen beträchtlichen Teil des Geldes mit Frauenzimmern verbraucht. — Der dritte Fall ereignete sich neulich in Merklingen. Dem Hirschwirt Olpp wurden 400 Mark bares Geld entwendet. Der Polizeihund Sherlock entdeckte den Täter und derselbe sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

**Urach, 25. Nov.** Der zweite Wahlgang der Landtagsersatzwahl ist auf Dienstag 5. Dez. anberaumt worden.

**Heilbronn, 26. Nov.** Die betagte Witwe eines kürzlich hier verstorbenen Procuristen nahm sich den Tod ihres Mannes so sehr zu Herzen, daß sie in einem Anfall von Schwermut heimlich in der Frühe vonhause wegging und den Tod im Neckar suchte. Während sie von ihren Angehörigen am Grabe ihres Mannes, von dem sie sich nicht trennen konnte, gesucht wurde, brachte man die im Neckar aufgefundenen Leiche der unglücklichen Frau ins Leichenhaus.

**Jagstfeld, 26. Nov.** Dem verheirateten 41 Jahre alten Bremser Karl Müller aus Heidelberg wurde auf dem hiesigen Bahnhof der linke Arm und der linke Fuß abgefahren. Der Verletzte ist seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Frau und fünf unmündige Kinder.

**Ellwangen, 26. Nov.** In der Wohnung des städtischen Forstwarts hat der noch schulpflichtige Sohn eines hiesigen Oberförsters, der ein geladenes Gewehr aus dem Nebenzimmer holte, dem etwas über 10 Jahre alten Sohne des Forstwarts die ganze Ladung in den Mund geschossen. Der Verletzte wurde zur Operation nach Gmünd verbracht.

**Berlin, 27. Nov.** Der Reichstag erledigte heute die erste Lesung des Gesetzes betr. Eisenbahnbauten im ostafrikanischen Schutzgebiet.

**Berlin, 26. Nov.** Die Budgetkommission des Reichstags, die in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. Ausgabe der kleinen Aktien in Konsulargerichtsbezirken und im Schutzgebiet Kiautschou beriet, nahm mit 13 gegen 9 Stimmen einen Antrag der Reichspartei an, wonach die Ausgabe kleiner Aktien auf China beschränkt werden soll. § 1 wurde unverändert angenommen.

**Berlin, 27. Nov.** Der Kreuzer „Berlin“ wird, nachdem in Agadir alles ruhig und keine Gefahr für Leben und Eigentum der Deutschen mehr vorhanden ist, morgen über Casablanca und Tanger die Heimreise antreten. S. M. S. „Eber“ wird die „Berlin“ nach Casablanca und Tanger begleiten und sich dann wieder auf die ostafrikanische Station begeben.

**Olmütz, 27. Nov.** Das Dienstmädchen, das seine Schwester mit Arsenik vergiften wollte und dadurch zwei Kinder des Dienstherrn der Schwester tötete, steht in dem Verdacht, auch seine Eltern vergiften zu haben. Der Vater war mit einigen tausend Kronen versichert. Im Herbst starb der bis dahin vollkommen gesunde Mann nach kurzer Krankheit plötzlich und bald darauf auch überraschend schnell die Mutter.

**Freiburg i. B., 27. Nov.** Heute morgen 4 Uhr 10 wurde in der oberrheinischen Ebene abermals ein Erdstoß, begleitet von dumpfem Rollen und Zittern der Häuser, wahrgenommen.

**Straßburg, 27. Nov.** Wie wir vernehmen, ist als Tag der Eröffnung des neuen Landtags der 6. Dezember in Aussicht genommen. Die feierliche Eröffnung des neuen Landtags wird im Kaiserpalast stattfinden.

**Montreuil-Bellay, 24. Nov.** Das Wasser des Thonetflusses ist so weit gefallen, daß die Trümmer des verunglückten Eisenbahnzuges sichtbar sind. Ein Wagen 1. Klasse wurde einen Kilometer von der Unfallstelle entfernt gefunden. Es sind sieben Leichen geborgen worden. — Zu dem Eisenbahnunglück wird weiter gemeldet, daß eine Frau während der Rettungsarbeiten an den Folgen des Schrecks gestorben, ein Mann wahnsinnig geworden ist.

Aus London liegen vom gestrigen „kritischen Tag erster Ordnung im Parlament“ bis jetzt noch keine Nachrichten vor.

**Liverpool, 25. Nov.** Bei einer Explosion in einer Oelfuchsenfabrik ereigneten sich schreckliche Szenen. Viele der Opfer wurden nach allen Richtungen geschleudert. Sofort nach der Explosion geriet die Mühle in Brand. Die Flammen schossen bis zum Dachgestühl, das weggeschleudert wurde. Ein Hagel von Steinen und Dachziegeln mischte sich mit menschlichen Ueberresten. Ärzte, Pflegerinnen und andere eilten sofort zur Hilfe herbei. Eine Anzahl Leichen wurde bereits aus den Trümmern gezogen. Viele sind nicht zu erkennen. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Toten 12, die der Verletzten wenigstens hundert.

**Mexiko, 25. Nov.** In dem Kampf bei Santa Anna haben die Regierungstruppen in einer Stärke von 450 Mann 800 Anhänger des Generals Zapata geschlagen. Von diesen wurden 62 Mann getötet. Zapata ist geflüchtet.

**Tokio, 26. Nov.** Der bekannte japanische Staatsmann, Graf Komura, ist gestorben.

## Aus Stadt und Umgebung.

**Wildbad, 27. Nov.** Die auf Sonntag abend zu einer Abschiedsfeier für Herrn Stadtpfarrverwejer Steim ergangene Einladung führte die kath. Gemeinde sowie sonstige Bekannte des Scheidenden in den Saal des Hotel Maisch. Im zahlreichen Besuch dieser Feier liegt ein Beweis für die Hochachtung, welche sich der Scheidende während seiner 24jährigen Wirksamkeit erworben hat. Herr Gerichtsnotar Oberdorfer brachte namens der kath. Gemeinde den Dank zum Ausdruck für alles, was Herr Stadtpfarrverwejer Steim in Kirche und Schule zum Wohl der Gemeinde getan, und versicherte ihn des freundlichen Gedenkens und der besten Wünsche für sein ferneres Wirken. Durch den Mund des Herrn Gütthler wurde dem Be-

## Herz und Ehre.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

„Ich deutete Ihnen bereits an,“ erwiderte Viktor Lehnhard, „daß meine Mutter den Grund, warum Sie sich weigern, mich in Ihre Familie aufzunehmen, und warum Sie mich zwingen, auf Else zu verzichten, nie erfahren darf.“

Leutnant Wollmar machte eine Bewegung unmutigen Erstaunens.

„Wie, Ihre Mutter wußte nicht, daß —“

„Daß ich einst schwer gefehlt und dafür im Gefängnis gesessen habe — sie weiß es nicht.“

Den Mienen des Offiziers war deutlich ein so starker Unglaube aufgeprägt, daß Viktor mit tiefer Bitterkeit rief:

„Sie glauben mir nicht? Einem Manne wie mir braucht man ja nach Ihrer Anschauung nicht zu glauben. Aber ich schwöre Ihnen bei dem Heiligsten und Teuersten, was mir noch geblieben: bei der Liebe zu meiner Mutter, daß sie nicht ahnt, daß ich einst meine Ehre verloren habe.“

„Aber das ist ja unmöglich!“ konnte sich Claus Wollmar doch nicht enthalten auszurufen.

„Es ist eine Tatsache, die sich mit wenigen Worten erklären läßt. Meine Eltern lebten damals in einer kleinen Stadt der Rheinprovinz. Meine Mutter war, als das Unglück geschah, leidend. Unter dem Vorwand, daß sie strengster Schonung bedürfe, hielt mein Vater allen Verkehr von ihr fern; natürlich litt er ebensowenig, daß ihr eine der Zeitungen, die über meinen Fall berichteten, vor die Augen kam. Als mein Prozeß zu Ende war, siedelte mein Vater mit meiner Mutter nach Berlin über. Von mir hieß es, ich sei in England auf einer Studienreise. — Auch mein Vater war, wie Sie, hart und unerbittlich. Er hat mir nie wieder ein freundliches Wort gesagt. Nur in Gegenwart meiner Mutter zwang er sich zu einer unbefangenen Miene, so schwer ihm die Komödie auch angekommen sein mag. Und nun überlasse ich Ihnen, ob Sie mir glauben wollen oder nicht — und ob Sie meine Mutter schonen wollen oder nicht.“

„Ich glaube Ihnen“, erwiderte der Leutnant mit einem verstohlenen Blick in das vor heißen

Bewegung zuckende Gesicht seines Begleiters. „Und ich habe keine Veranlassung, Ihrer Frau Mutter einen Schmerz zuzufügen.“

„Ich danke Ihnen.“

Noch stand Viktor Lehnhard zögernd und seine Lippen bewegten sich, seine Brust rang heftig, als wolle noch etwas an die Oberfläche. Da tat er plötzlich einen tiefen, seufzenden Atemzug, wie jemand, der in schwerem, stillem Kampf einen drängenden Herzenswunsch überwunden hat. Dann lästete er seinen Hut und schritt mit schnellen Schritten die Chaussee weiter.

Leutnant Wollmar aber kehrte um, um sich zu seinen Eltern zurück zu begeben, tief erschüttert wider Willen. —

VI.

Professor Wollmar ging seinem Sohn entgegen, als dieser mit fragendem Blick eintrat.

„Nun? Wie erträgt sie es?“ forschte der Leutnant und sah seinem Vater voll Spannung ins Gesicht.

Tiefer Kummer sprach aus den Mienen des alten Herrn.



dauern der evang. Gemeinde über den Weggang des freundlichen, friedfertigen Herrn Ausdrück gegeben mit der Versicherung der Sympathien und Hochachtung, welche dem Scheidenden hier geworden und welche ihn in seinen neuen Wirkungskreis begleiten. Herr Stadtpfarrerweser Steim dankte für die ihm gewidmeten Worte und Wünsche, indem er hervorhob, daß, wenn ihm ein friedliches, gedeihliches Wirken in hiesiger Stadt beschieden gewesen, auch die Gemeinde ihren dankenswerten Anteil daran habe. Er steige nun auf die Höhen der rauhen Alb, aber er nehme einen Strauß von Erinnerungen mit. Wenn da und dort ein Dorn draus hervorblicke, dann wisse er wohl, daß über den Dornen die Rosen stehen. Gerne würde er hinein in diese Erinnerungen das Bergglocken nicht. Dieses werde ihm, wenn in Magolsheim die Wege bald eingeschneit sein werden, wenigstens in Gedanken den Weg ins Enztal finden lassen. Sein letzter Wunsch sei, daß zwischen Pfarrhaus und Gemeinde, der katholischen im besonderen, wie der bürgerlichen Gemeinde überhaupt, stets wie bisher, so auch ferner friedlicher Einklang bestehen möge. Allgemeine Gesänge, Soli und Duette (Herr Lehrer Pflieger und Herr Jos. Eitel) umrahmten die überaus schön verlaufene Feier. — Möge das Wirken des neuernannten Herrn Stadtpfarrers Fischer, welcher am letzten Sonntag sein Amt antrat, in hiesiger Stadt recht von Segen begleitet sein!

Wildbad, 28. Nov. In einer der letzten Nächte wurde ein auf einem Bahngleis stehender Güterwagen erbrochen und es wurden mehrere Säcke Mehl gestohlen. Unter dem Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, wurde ein auswärtiger Fuhrmann verhaftet.

Wildbad, 27. Nov. Mit drei zum Teil gut besuchten Versammlungen in Hirau, Liebenzell und Unterreichenbach hat der Reichstagsabgeordnete Schweidhardt gestern nachmittag seine Neukandidatur eingeleitet.

In Höfen findet am nächsten Mittwoch von nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab im Gasthof „Ochsen“ die Hauptversammlung des Bezirks-Wirtsvereins Neuenbürg statt.

### Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 6. November 1911.

In Anwesenheit des Baurats Knoblauch von Stuttgart, des Bezirksschulinspektors Baumann in Neuenbürg, des Stadtpfarrers Kössler hier und des Schulvorstands Eppler hier treten die Gemeindefollegien heute in weitere Beratung über den Neubau des Volksschulgebäudes ein. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden erläutert Baurat Knoblauch sein mit dem 1. Preis ausgezeichnetes Projekt „Enz“ und beantwortet verschiedene aus der Mitte der Gemeindefollegien gestellte Anfragen. Die Gemeindefollegien pflichten der Ansicht des Vorsitzenden bei, daß eine Entscheidung darüber, welches der drei preisgekrönten Projekte zur Ausführung gelangen und welchem Architekten letztere übertragen werden soll, heute noch nicht erfolgen kann, sondern daß die Gemeindefollegien zunächst eine Anzahl auswärtiger Schulhausneubauten besichtigen und dann erst ihre Entscheidung treffen werden. Bezüglich der Herstellung einer Zufahrt zum Neubau wird auf Grund eines Referats des Stadtbaumeisters nach längerer Beratung beschlossen, vom Volksschulhof zum Neubau einen Staffelaufgang und als Zufahrt einen 3 m breiten Weg vom Turnplatz bis zum Neubau herzustellen und das Stadtbauamt mit der Fertigung von Plan und Kostenvoranschlag hierüber zu beauftragen. — Aus der Mitte der Kollegien wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Bauarbeiten zur Herstellung eines Trottoirs in der Olgastraße und des geplanten Weges im Heschlach in möglichster Bälde in Angriff

„Sie ist außer sich, sie sträubt sich gegen die Aufhebung der Verlobung.“

„Habt Ihr ihr denn alles gesagt?“

„Freilich. Mama und ich, wir beide haben uns dieser schweren Aufgabe unterzogen. Aber mit dem Kinde ist nichts anzufangen.“

Claus Wollmar blieb eine Weile nachdenklich mitten im Zimmer stehen.

„Ich werde mit ihr sprechen“, sagte er endlich.

Er fand Else in ihrem kleinen Gemach auf dem Sopha sitzend neben der Mutter, die die Weinende mit beiden Armen umschlungen hielt.

Als Else den Bruder wahrte, sprang sie auf und eilte auf ihn zu. Claus winkte seiner Mutter, zu gehen.

„Armes Kind“, sagte er und streichelte seiner Schwester die bleichen Wangen. „Schweres ist über Dich gekommen. Ich will Dir helfen, es zu tragen.“

Ihre Augen, in denen noch die Tränen perlten, sahen voll herzzerreißendem Flehen zu ihm auf. [Fortsetzung folgt.]

genommen werden, da es den hiesigen Arbeitern teilweise jetzt schon an Arbeitsgelegenheit fehle. Das Stadtbauamt wird beauftragt, die Vorarbeiten zu diesen Neubauten zu fertigen, damit ihre Vergebung in Bälde erfolgen kann.

### Sitzung des Gemeinderats

am 10. November 1911.

Gemäß Art. 12 der Gemeindeordnung wird beschlossen, als Tag der heuer vorzunehmenden Gemeinderatswahl wie bisher den 21. Dezember zu bestimmen, wobei die Wahlhandlung nachmittags 3 Uhr beginnen und abends 8 Uhr enden soll. — Der mit dem neuen Verwalter des städtischen Krankenhauses abgeschlossene Dienstvertrag wird genehmigt. — Das Wahlbürgerrecht wird 3 Personen erteilt. — Herr Professor Dr. Friedrich von Thudichum in Tübingen, der schon seit etwa 50 Jahren ein treuer Besucher unseres Bades ist und sich stets als warmer Freund und Förderer unserer Badestadt erwiesen hat, feiert am 18. November d. J. seinen 80. Geburtstag. Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, ihm aus diesem Anlasse die Glückwünsche der hiesigen Stadtgemeinde in einer Adresse darzubringen. — Der vom Stadtbauamt vorgelegte Voranschlag über Herstellung eines Trottoirs in der oberen Olgastraße mit einem Voranschlag von 1800 Mk. wird zur Ausführung genehmigt.

### Sitzung der bürgerlichen Kollegien

am 21. November 1911.

Gemäß Art. 16 der Gemeindeordnung wird für die heurige Gemeinderatswahl die Wahl von zwei Beisitzern und deren Stellvertretern vorgenommen. Es werden als solche gewählt: Vom Gemeinderat als Beisitzer Christof Treiber, als Stellvertreter Gustav Riegringer; vom Bürgerausschuß als Beisitzer Karl Schwerdtle, als Stellvertreter Fritz Rothfuß. — Der Beschluß des Ortschulrats vom 16. d. M. betr. Errichtung einer allgemeinen Fortbildungsschule in hiesiger Stadt wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben. Die Gemeindefollegien erklären sich mit den Ausführungen des Ortschulrats einverstanden und beschließen: 1. sich dem Gesuch an den Kgl. Gewerbeoberschulrat um Belassung der bisher bestandenen Verschmelzung der allgemeinen Fortbildungsschule mit der Gewerbeschule für das laufende Winterhalbjahr anzuschließen; 2. mit Beginn des Schuljahres 1912/13 hier eine allgemeine Fortbildungsschule zu errichten und zwar mit einer Klasse für die Knaben und mit zwei Klassen für die Mädchen, und den hierdurch entstehenden Aufwand aus der Stadtkasse zu bewilligen; 3. sich mit der Beschränkung des Fortbildungsschulunterrichts auf das Winterhalbjahr und mit den in Aussicht genommenen Schulzeiten einverstanden zu erklären und die erforderlichen Schullokale samt Heizung und Beleuchtung im Volksschulgebäude zur Verfügung zu stellen. — Die Lehrer an der gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschule werden für das Schuljahr 1911/12 in die durch frühere Beschlüsse festgesetzten Belohnungen im Betrage von 1890 Mark eingewiesen. Es wird beschlossen, den Kgl. Gewerbeoberschulrat um einen Staatsbeitrag in Höhe der Hälfte dieser Summe zu bitten. — Der Erlaß des Kgl. evang. Oberschulrats betr. die Besoldung der unständigen Lehrerinnen und Fachlehrerinnen wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben. Hiernach betragen vom 1. April 1911 ab a) das Taggeld der Unterlehrerin Kammerer 3 Mk. 50 Pfg. und b) das der Arbeitslehrerin Riegel 3 Mk. 20 Pfg. und vom 1. Januar 1912 an 3 Mk. 40 Pfg. An der Belohnung zu a) Kammerer hat die Stadtgemeinde 3 Mk. und zu b) Riegel 2 Mk. 40 Pfg. aufzubringen. — Der Stadtvorstand beantragt, das zur Zeit verkäufliche Gasthaus z. Adler des Gustav Ruch hier für die städtische Bergbahnverwaltung um 80 000 Mark käuflich zu erwerben, da die zu dem Gasthaus gehörigen, nördlich der unteren Einsteighalle gelegenen Grundstücke zu einer späteren Erweiterung der Bahnanlage unentbehrlich seien und da die Erwerbung auch im Interesse einer Arrondierung des Eigentums der städt. Bergbahn und Bereinigung des letzteren von lästigem Miteigentum des Ruch dringend geboten erscheine. Nach Ausführung der Baeknerstraße sei infolge der Benützung des Staffelaufgangs der Einsteighalle als Zugang zu dieser Straße die Herstellung eines zweiten Einsteigerrons auf der Nordseite des Bahngleises unbedingt nötig. Die jetzt schon hervorgetretene Unzulänglichkeit des jetzigen Perrons weise schon auf die Notwendigkeit einer solchen Erweiterung hin, soll nicht die Prosperität des Bergbahnunternehmens unter den durch die Unzulänglichkeit der Räume dem Publikum verursachten Unbequemlichkeiten auf die Dauer verurteilt werden. Die unteren Räume des Gasthauses zum Adler seien bei weiterer Ausdehnung der Bebauung des Sommerbergs überdies zur Schaffung von Aufbewahrungsräumen für die Frachtgüter der Bergbahn erforderlich; dringend erwünscht sei auch die

Beseitigung der Schweineställe und anderer häßlicher Gebäulichkeiten auf den Ruch'schen Grundstücken. Auch müsse der Stadt die Möglichkeit gewahrt sein, einen lästigen, den Bergbahnbetrieb störenden Wirtschafts- und sonstigen Gewerbebetrieb auf dem das Bergbahneigentum auf zwei Seiten umschließenden Ruch'schen Anwesen verhindern zu können. Da die Kaufsumme von der Bergbahn selbst aufgebracht und auf eine vierprozentige Rente aus dem Ruch'schen Anwesen gerechnet werden könne, sei zu der Erwerbung weder eine Schuldaufnahme nötig, noch sei durch sie irgend welche Belastung der Stadtkasse oder der Steuerzahler zu befürchten. Der Vorsitzende empfiehlt daher, mit dem Besitzer Gustav Ruch einen provisorischen Kaufvertrag mit zweimonatlichem Rücktrittsrecht der Stadt abzuschließen, wodurch der Stadt Gelegenheit geboten wäre, sich die Erwerbung eingehender zu überlegen, Verpachtungsversuche und für den Fall, daß die Stadt das ganze Anwesen nicht behalten wolle, auch Wiederverkaufsversuche anzustellen. Der Vorsitzende betont noch, daß zu der beabsichtigten Erweiterung der Perronanlage auch die Erwerbung des Anwesens des Fabrikarbeiters Franz Leicht hier — Gebäude-Nr. B 54 nebst dazu gehörigen Plätzen — erforderlich sei. Trotz eingehender Begründung findet jedoch der Antrag des Vorsitzenden keine Mehrheit im Schoße der bürgerl. Kollegien und beschließen dieselben, von der käuflichen Erwerbung des Gasthauses zum Adler abzusehen. — Nach Mitteilung des K. Forstamts Meistern kann heuer die erforderliche Anzahl Christbäume aus den Stadtwaldungen nicht mehr abgegeben werden, da es an Kulturen in entsprechendem Alter fehlt. Es soll daher das K. Forstamt Meistern und Wildbad gebeten werden, das fehlende Quantum Christbäume aus den Staatswaldungen an die Stadtpflege zum Nevierpreis abzugeben. Die Belohnung des Oberholzhauers der städtischen Holzhauer in Höhe von 1 Prozent der Akkordlöhne wird ab 1. November zufolge eines Antrags des K. Forstamts Meistern auf die Stadtkasse übernommen und ferner das Verbrennen des Reifich in den Kahlschlägen im Taglohn gestattet. — Der Erlaß des Kgl. evang. Oberschulrats vom 8. November 1911 betr. Errichtung einer 3. Lehrstelle in Sprollenhaus wird den Gemeindefollegien bekannt gegeben, ebenso der Beschluß des Ortschulrats in dieser Sache. Nach Anstellung der erforderlichen Erhebungen soll in weitere Beratung hierüber eingetreten werden. — Die Herstellung einer Wandvertäferung in der Schule in Sprollenhaus nach dem Voranschlag des Stadtbauamts wird genehmigt. — Die zufolge Beschlusses der Gemeindefollegien vorzunehmende Besichtigung neuer Schulhausbauten in Stuttgart, Untertürkheim, Ehlingen und Pforzheim soll am Donnerstag, den 23. ds. Mts., erfolgen. — Die Anlieger der Löwenbergstraße von der Hummelswiese abwärts, welchen durch Beschluß der Gemeindefollegien vom 8. September 1911 die Ausführung einer Wasserleitung und Einlegung derselben in die Löwenbergstraße erlaubt wurde, suchen um Ausführung der Leitung durch die Stadt nach; gleichzeitig beantragen dieselben auch die Herstellung einer Gasleitung in der Löwenbergstraße. Bei dem zu erwartenden geringen Gas- und Wasserkonsum in der Löwenbergstraße und mangels verfügbarer Etatsmittel können sich die Gemeindefollegien zu dem beträchtlichen Aufwand einer Gas- u. Wasserleitung für diese Straße nicht verstehen, dagegen geben sie ihre Zustimmung zur Ausführung der Wasserleitung durch das Stadtbauamt auf Kosten der Anlieger unter den im Beschlusse vom 8. September 1911 gegebenen Bestimmungen. — Es wird beschlossen, eine Strecke des Blöcherwegs von etwa 100 Meter mit Vorlage und Kalksteinbeschotterung versehen zu lassen und das Stadtbauamt mit Fertigung von Plan und Kostenvoranschlag zu beauftragen.

### Der türkisch-italienische Krieg.

Um Tripolis fanden in den letzten Tagen wieder ernsthafte, auf beiden Seiten verlustreiche Kämpfe statt, bei denen je der berichtende Teil sich den Sieg zuschreibt. Die Italiener wollen alle ihre früheren Stellungen zurückerobern haben und auf allen Seiten, auch bei Derna, in siegreichem Vormarsch sein. Die von den Italienern errungenen Vorteile seien für den ganzen Feldzug von entscheidender Wirkung. Man wird abzuwarten haben, was daran wahr ist.

(Eine seltene Elf.) Am Samstag den 11. 11. 11. feierte Herr Infanteriehauptmann Höckner der 11. Kompagnie des Infanteriebataillons in Freiberg im Kreise seiner Unteroffiziere die 11. Wiederkehr des Tages, an dem er als Kompagniechef die 11. Kompagnie, gebildet aus der ehemaligen 11. Kompagnie des 133. Infanterieregiments, übernahm. Um die 11 voll zu machen, brachten die Unteroffiziere der Kompagnie 11 Minuten nach 11 Uhr abends ihrem verehrten Kompagniechef ein donnerndes Hoch aus.



Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.G.  
(Alte Stuttgarter)

Gegründet  
1854.

Die Lebensversicherungspolice  
ist d. beste Weihnachtsgeschenk.

Versicherungsbestand:

1 Milliarde Mark.

Auskünfte erteilt: Lehrer Eppler.

Möbelhaus V.T. Pforzheim

Telefon 290 — Schlossberg 19.

Lager und Fabrikation kompletter

Zimmereinrichtungen

für Villen, Hotels und bürgerl. Wohnräume.

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in  
Clubfauteuils, Kleinmöbel, Dekorationen,  
orientalische und deutsche Teppiche,  
elektrische Staubsauger-Apparate.

Eigenes Architektur-Bureau. Schreiner- und  
Polsterwerkstätten.

Mäßige Preise. Ia. Referenzen.  
Jede Garantie.

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal

empfiehlt

Waffen, Munition, Jagdgeräte,  
Touristenartikel, Sportartikel.

Preislisten stehen zu Diensten.  
Reparaturen werden angenommen.



Vor allen Dingen, mein lieber Sohn  
trinke in deinem Leben nie anderen  
Kaffee-Ersatz als **Seelig's** kan-  
dierten Korn-Kaffee. Derselbe hält  
Leib und Seele zusammen und  
garantiert dir ein hohes Alter. —

Seelig's Kaffee-Ersatz

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts am 1. Januar 1912  
verkaufe ich sämtliche hier angeführten Waren zum

Selbstkostenpreis

a. für Herren

Tuch und Buxkin zu Anzügen und  
Hosen  
fertige Herren- u. Knaben-Anzüge  
fertige Buxkin-Hosen  
Zwirn-Hosen  
Lodenjoppen mit Futter  
" ohne "  
blaue Arbeits-Jacken und -Hosen  
gestickte Herren-Westen  
Normal-Hemden, Macco-Hemden  
Unterhosen  
Unterjacken  
Bw.-Flanell-Hemden  
Arbeits-Blusen  
Arbeits-Schürzen  
Socken

Cravatten, grosse Auswahl.

Kragen  
Serviteurs mit Manschetten  
Manschettenknöpfe  
seid. Knaben-Lavaliers  
blau und grün Schurzzeug  
baumwoll. Hosenzeuge und engl.  
Leder am Stück.

b. für Damen

Corsetten  
gestr. Damen-Westen  
Gürtel  
Handschuhe  
Damen-Kragen  
" -Schleifen  
Echarpes  
seidene und halbseidene Tücher  
Kinderjäckchen  
Vorsteckkämmen  
Haarspangen u. Hutnadeln  
Brochen  
Taschentücher  
weisse Spitzen  
weisse Festons  
Bettelzusätze  
Gardinenband  
Waschborden  
seidene und halbseidene Bänder  
seidene Schuhbänder  
Rockhalter  
Portemonnaies  
Tallenfutter  
Rockfutter  
weisse Baumwolltuche etc.

bei

Rob. Riexinger.

In der  
Teppich-Abteilung

der Firma

Paul Denzel,  
Pforzheim, Leopoldstrasse 6,

finden Sie nebenstehende Artikel  
in reicher Auswahl und in jeder  
Preislage.

Einige Teppiche, 200/300 cm groß,  
sind der Dessins wegen **bedeutend  
unter Preis** gesetzt worden. —  
Auswahlendungen bereitwilligst.

Deutsche Teppiche  
Echte Orientteppiche  
Bett-Vorlagen  
Felle, Fusstaschen  
Läufer  
Stroh-Teppiche  
Stroh-Läufer  
Kokos-Läufer  
Linoleum-Vorlagen  
Linoleum-Läufer  
Tür-Vorlagen.



Stadt Wildbad.

# Stammholz-Verkauf

am Samstag den 9. Dezember 1911,  
vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen  
Ausschuss

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 7 Schöntann.

## Normal und Ausschuss:

199	St. tannenes	Langholz I.—V. Kl. mit zus.	235,06	Fm.
38	"	Sägholz I.—III. " " "	48,65	"
600	"	Langholz II.—VI. " " "	411,80	"
126	"	Sägholz I.—III. " " "	84,64	"
61	"	Langholz II.—VI. " " "	51,71	"
10	"	Sägholz I.—II. " " "	11,40	"

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 6 Schöngarn.

64	St. tannenes	Langholz I.—V. Kl. mit zus.	53,93	Fm.
1	"	Sägholz I. " " "	1,01	"
120	"	Langholz II.—V. " " "	89,17	"
9	"	Sägholz II.—III. " " "	4,01	"

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 8 Hirschweg.

213	St. tannenes	Langholz II.—VI. Kl. mit zus.	151,11	Fm.
22	"	Sägholz I.—III. " " "	18,18	"

Stadtwald VI Regeltal, Abt. 9 Diebstich.

34	St. tannenes	Langholz III.—VI. Kl. mit zus.	23,78	Fm.
5	"	Sägholz II.—III. " " "	3,40	"

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Behtelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1911; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 27. Nov. 1911.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Achtung! Noch nie dagewesen! Achtung!

Tafel-Schwämme, 5 Stück 10 Pfennig  
Wasch- und Bade-Schwämme, 3 Stück 25 Pfennig  
Großer Posten Fenster- und Wagen-Schwämme  
in allen Preislagen

## == Fenster-Leder ==

1 Stück 35 Pfennig, 2 Stück 65 Pfennig.

Donnerstag zum Markt in Wildbad.

Schüssel aus Hamburg.

## Petroleum-

## Heizöfen,

neue, verbesserte Systeme.

Bei sachgemäßer Behandlung garantiert geruchloses  
Brennen.

Niedrige Preise!

# F. A. Madlener

Pforzheim.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

## Für Weihnachten!

# Handarbeiten,

Stoffe, Seiden, Garne usw.

# Strick- u. Häkelgarne

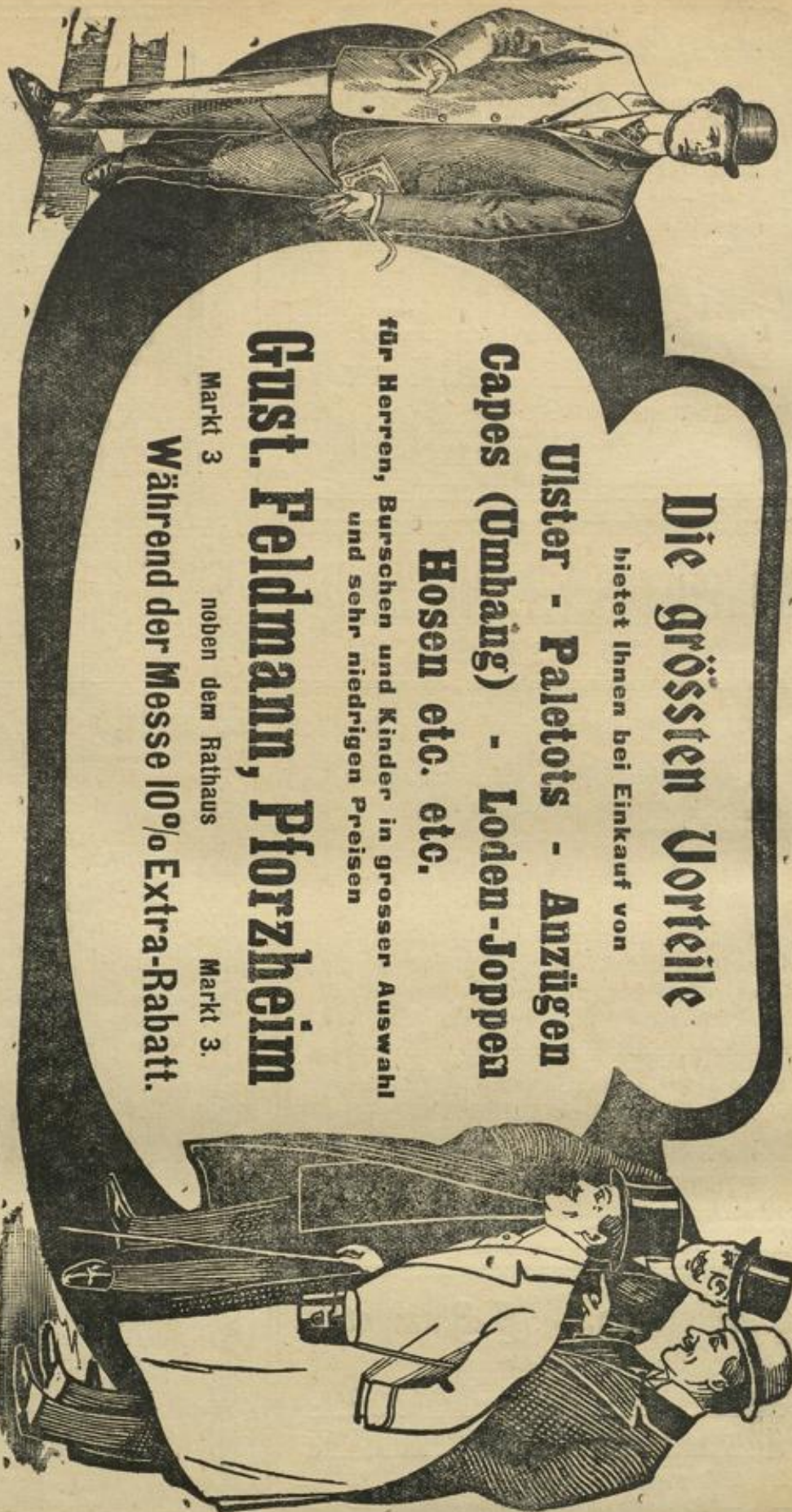
in Wolle und Baumwolle.

Grösste Auswahl bei

Geschwister Morkheimer.

Telefon Nr. 33

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.



## Die grössten Vorteile

bietet Ihnen bei Einkauf von

### Wister - Paletots - Anzügen

### Capes (Umhang) - Loden-Joppen

### Hosen etc. etc.

für Herren, Burschen und Kinder in grosser Auswahl  
und sehr niedrigen Preisen

# Gust. Feldmann, Pforzheim

Markt 3

neben dem Rathaus

Markt 3.

Während der Messe 10% Extra-Rabatt.

Zwei guterhaltene  
Fenster  
samt Futter, Vorsenstern  
und Läden hat zu verkaufen  
Buchbinder Wolff.

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erprobten

## Kaiser's

## Magen-Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet u. gestärkt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg., zu haben bei

Dr. C. Metzger, lgl. Hof-Apotheker in Wildbad;  
Hans Grundner, vorm. Ant. Heinen in Wildbad.

Ein Versuch überzeugt, dass



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe von unerreichter Güte und Wohlgeschmack sind. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. Bestens empfohlen von Carl Aberle sen., Inh. Ernst Blumenthal.

## Taschentücher

Kindertaschentücher, gesäumt p. Dtzd. Mk.	1.-
Herrentücher, baumwollen, gesäumt	" " " 1.80
halbleinene Tücher, gesäumt	" " " 3.60
Reinleinene Bielefelder Tücher, langgewobene Ware, schönstes Fabrikat	" " " 5.- an
Bielefelder reinleinene Batisttücher, reinleinen	" " " 2.80 "

Grösste Auswahl in eleganten Madeira-, Hohlraum- und Stickeret-Taschentüchern.

Sticken wird in schönster Ausführung zum Selbstkostenpreis berechnet.

PHIL. BOSCH

Tel. 32.